

PIETSCH-GRUPPE

Intelligente Fahrzeugbeschaffung

Viele Unternehmen leisten sich eigene Fuhrparks. Ersatzinvestitionen erfolgen oft nur fallweise.



Jörg Schulte ist seit 1992 Geschäftsführer der Partner der Beratungsgesellschaft Schulte Bender & Partner Unternehmensberater, Münster. SBP löst für inzwischen ca. 200 Mandanten verschiedener Branchen in Deutschland und Österreich Projekte zur Logistik, Systemintegration und Beschaffung.

Die Fahrzeuge werden älter, unvorhersehbare Ausfälle mehren sich. Die Folge sind Störungen im Betriebsablauf und eingeschränkte Kundenzufriedenheit. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, einzelne Fahrzeuge oder den gesamten Fuhrpark zu ersetzen. Zielsetzung

ist, die Fuhrparkkosten deutlich zu senken.

Die Pietsch-Gruppe hat mit Unterstützung von Schulte Bender & Partner Unternehmensberater ihren Fuhrpark im letzten Jahr erneuert. Die Pietsch-Gruppe mit ihrer Zentrale in Ahaus besteht aus der Kurt Pietsch GmbH & Co. KG, der Elsperrmann Großhandels GmbH & Co. KG, der Mülheimer Handel Haustechnik GmbH & Co. KG, der Handelspart GmbH sowie der Pietsch Haustechnik GmbH in Sachsen und ist einer der führenden Großhändler für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik in Deutschland. Insgesamt werden 46 Niederlassungen in NRW, Niedersachsen und Sachsen betrieben. In den Niederlassungen werden Teilfuhrparks unterhalten, die zur Belieferung der Kunden eingesetzt werden.



Statt der Beschaffung einzelner Fahrzeuge wurde ein Großteil des gesamten Fuhrparks ausgeschrieben, das Konzept wird als Systemkauf bezeichnet. Ziel war die Optimierung der Einkaufskonditionen, die Steigerung der Wirtschaftlichkeit und die Verbesserung der betrieblichen Abläufe.

Auf Basis der Anforderungen der Pietsch-Gruppe und den Empfehlungen von SBP wurde der ausgelegte Fuhrpark erarbeitet. Dazu gehören für das LKW-Fahrgestell eine ausreichende Motorleistung, der optimale Radstand, eine auf die Touren angepasste Fahrerhausvariante und die optimale Achsübersetzung. Für die Koffer-Aufbauten waren die Aufbau-

maße, der Anbau einer Ladebordwand, eine einsatzbezogene Innenausstattung und die optimale Ladungssicherung besonders wichtig.

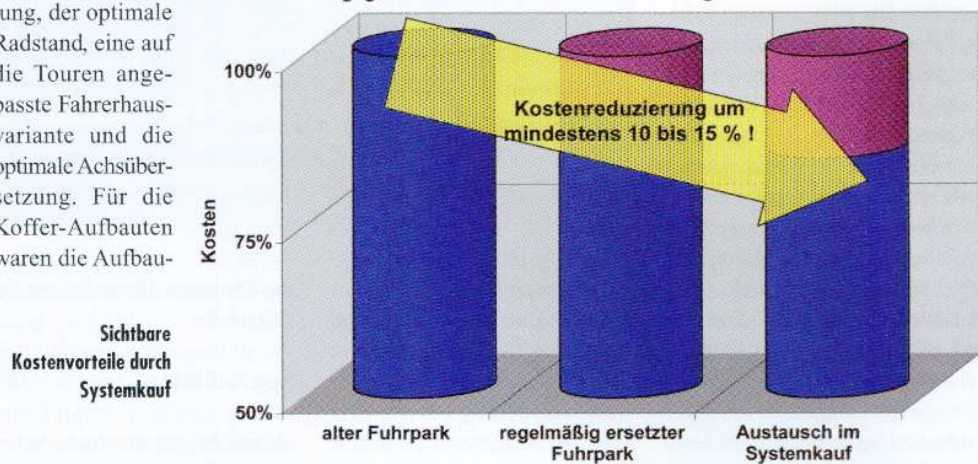
Auslegung und Ausstattung sollten dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Dabei sind Ergonomie und Sicherheitsaspekte sowie ökologische Vorteile berücksichtigt worden. Verschiedene Finanzierungskonzepte sowie Wartungs- und Reparaturverträge, die praktisch eine Garantie-

Aushängeschild für Pietsch ist die neue MAN Nutzfahrzeugflotte

verlängerung über Einsatzzeit darstellen, waren ebenfalls Gegenstand der Ausschreibung.

An der Ausschreibung wurden verschiedene, im Projektteam festgelegte Hersteller beteiligt. SBP-Projektleiter Rolf Schulte begleitete mehrere Verhandlungsrunden, den Zuschlag erhielten am Ende die MAN Nutzfahrzeu-

Kostenvorteile durch Fuhrparkerneuerung im Systemkauf gegenüber konventioneller Beschaffung





Schlüsselübergabe: Andreas Uhlenhake, Verkaufsleiter MAN Münster übergibt Pietsch Bereichsleiter Logistik Franz G. Jungkamp symbolisch den Fuhrpark

ge AG (Fahrgestelle) und die Erhardt Fahrzeugwerk Dresden GmbH (Aufbauten). Dabei wurden ca. 50 Fahrzeuge mit 7,5 t und 12 t Gesamtgewicht ausgetauscht. Der Systemkauf funktioniert in jeder Branche, ob Sattelzüge für den Fernverkehr oder LKW mit Kofferaufbauten angeschafft werden sollen. Die Vorteile gegenüber der Einzelbeschaffung liegen auf der Hand. Erfahrungsgemäß lassen

sich die Fuhrparkkosten deutlich senken. Sind die Gesamtkosten bei regelmäßigem Fahrzeugersatz gegenüber einem „alten“ Fuhrpark bereits um ca. 5 bis 8% günstiger, liegen die Kosten eines im Systemkauf ausgetauschten Fuhrparks um mindestens 10 bis 15% unter denen des „alten“ Fuhrparks. Daneben gibt es Vorteile, die monetär schwer zu bewerten sind, wie die Entlastung der Fahrer durch die eingesetzte Technik, ein positiver Image-Effekt für das Unternehmen und die Entlastung des Fuhrparkmanagements von administrativen Aufgaben.

Die Pietsch-Gruppe hat ca. 50% des gesamten Fuhrparks in 2007 ausgetauscht. Ein Jahr danach zieht Bereichsleiter Logistik Franz G. Jungkamp ein positives Fazit: „Wir haben unsere Ziele mit dem Systemkauf erreicht! Die Fahrzeuge laufen einwandfrei, die Fahrer sind zufrieden und wir haben die Wirtschaftlichkeit unseres Fuhrparks maßgeblich erhöht.“

ALBANY DOORS

Umweltschutz durch schnelllaufende Tore

Charakterisiert durch ihre hohe Geschwindigkeit, lange Lebensdauer und verbesserte Sicherheit, sparen Schnelllauf-tore Zeit und Geld. Schnellöffnende und -schließende Geschwindigkeiten ermöglichen einen zügigen Materialienfluss und sparen dabei durch das schnellere Öffnen des Tores mehr Energiekosten als andere, herkömmliche Industrietore. Zusätzlich sind Schnelllauf-tore für gewöhnlich größer, bewältigen höhere Lastwechsel und besitzen fortgeschrittene Sicherheitseigenschaften. Schnelllauf-tore sind eine hochwertigere Alternative zu konventionellen Toren und schonen durch die große Energieeinsparung aktiv die

Umwelt. Schnelllauf-tore eignen sich mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten. Überall wo Warenströme vorhanden sind, sollte an den Einsatz von Schnelllauf-toren gedacht werden.

Die Schnelllauf-tore von Albany Door Systems werden entwickelt, um sogar den rauensten Umweltbedingungen standzuhalten. Bestehend aus starkem, langlebigem Behangmaterial und stabilen Stahl und/oder Aluminium-Komponenten, sind die Tore von Albany für den dauerhaften Einsatz gebaut. Heute sind viele Albany Tore in Gebrauch, die mehr als gut eine Million Lastwechsel absolviert haben, einige sogar mehr als fünf Millionen.